

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 50

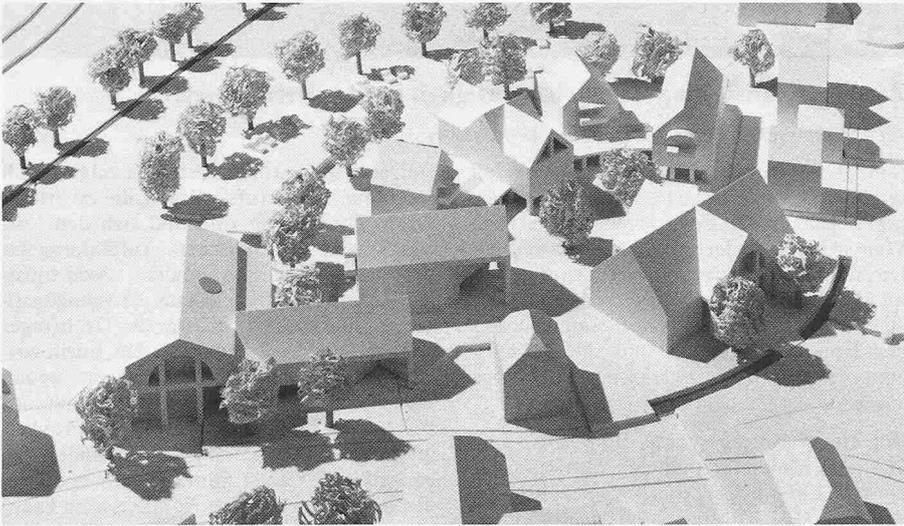
PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

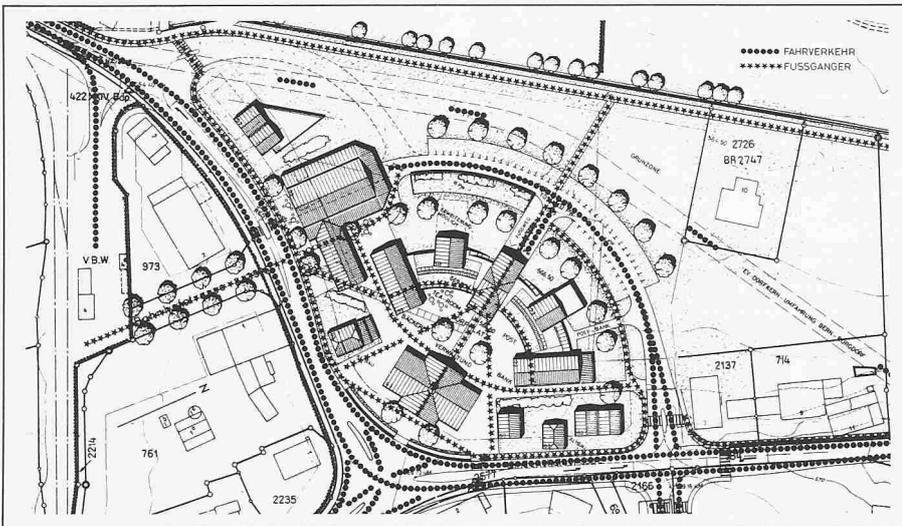
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modellaufnahme



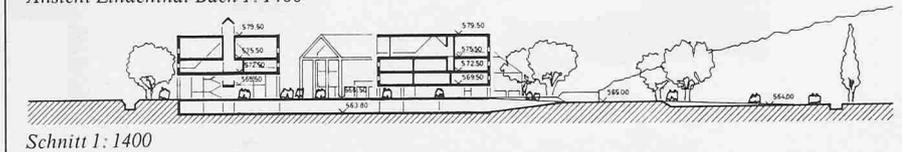
Plan Fussgänger- und Fahrverkehr 1: 2500



Perspektivskizze Dorfplatz



Ansicht Lindenthal-Bach 1: 1400



Schnitt 1: 1400

Ideenwettbewerb Kern Boll-Sinneringen

Die Einwohnergemeinde Vechingen veranstaltete im Frühjahr 1981 einen Ideenwettbewerb auf Einladung unter vierzehn eingeladenen Architekten für die Gestaltung des Ortskernes Boll-Sinneringen. Das Feld der möglichen Lösungen sollte einerseits zu einem Gestaltungsplan in einem Teilbereich des Wettbewerbsareales führen und andererseits die Grundlage für eine erste zu verwirklichende Bauetappe liefern. Bei der Projektierung waren insbesondere die folgenden allgemeinen Randbedingungen zu berücksichtigen:

- Schaffung eines dorfgerichten Zentrums als Mittelpunkt und Ort der Begegnung
- Schaffung eines Raumes, der den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bedürfnissen Rechnung tragen wird
- Schaffung einer unverwechselbaren Mitte für die ländliche, weitgestreute Gemeinde
- Schaffung und Dimensionierung erlebnis- und beziehungsreicher Aussenräume in wechselseitiger Beziehung zu den Gebäuden, den Vorräumen des Verkehrsträgers, der Landschaft sowie der Topographie
- Schaffung eines architektonischen Ganzen als dorfgerichtetes Zentrum in Anlehnung oder im Gegensatz zu den vorhandenen, als positiv zu bezeichnenden Bauernhöfen, Stöckli an der Hauptkreuzung, sowie der Häusergruppe um den Gasthof «Bären».

Die Festlegung relativ niedriger Ausnutzungsziffern verdeutlichte, dass vor allem qualitative und nicht quantitative Argumente im Vordergrund der Beurteilung stehen sollten. Das Raumprogramm für die erste Realisierungsetappe umfasste im wesentlichen Räume für die Gemeindeverwaltung, Post, Polizeiposten, Büros, Praxisräume, Wohnungen, Bäckerei, Bank, Autoabstellplätze. Die Nutzung und Gestaltung der weiteren Etappen war den Teilnehmern weitgehend freigestellt; vorzusehen war ein Saalbau mit 500 Sitzplätzen mit Bühne, Küche, Nebenräumen. Fachpreisrichter waren Max Schlup, Biel, Kurt Kamm, Bern, Prof. Dr. P. Hofer, Muri BE, Prof. Dr. Georges Grosjean, Kirchlindach, Bernhard Furrer, Bern, Heinz Bornhauser, Bern. Ersatzfachpreisrichter war Tobias Indermühle, Bern. Es wurden elf Entwürfe eingereicht. Ein Teilnehmer hat ohne Benachrichtigung des Veranstalters auf die Abgabe eines Projektes verzichtet! (Leider häufen sich in jüngster Zeit die Fälle, da eingeladene Architekten, ohne die Bauherrschaft rechtzeitig zu unterrichten, sich von der Teilnahme «dispensieren»). Über das sonderbare Kollegialitätsverständnis der Betreffenden ist weiter nichts zu sagen. Ein gutes Erinnerungsvermögen der Veranstalter künftiger Wettbewerbe oder ihrer Fachpreisrichter könnte indessen dem Abbau dieser bedauerlichen Tendenz vielleicht förderlich sein . . .!) Das Ergebnis des Wettbewerbes wurde ausführlich in Heft 46/1981 auf Seite 1080 veröffentlicht. B. O.

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Manuel Pauli**, Zürich; Mitarbeiter: **R. Jehli**

